

Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzung: Freitag, 10.08.2018

Ort: Städtisches Museum, Steintorwall 14, 38100 Braunschweig

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:40 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Dr. Sebastian Vollbrecht - CDU

Mitglieder

Frau Annegret Ihbe - SPD

Vertretung für: Frau Cornelia Seifert

Herr Dr. Dr. Wolfgang Büchs - BIBS

Herr Frank Flake - SPD

Frau Anke Kaphammel - CDU

Frau Annika Naber - B90/GRÜNE

Vertretung für: Frau Dr. Elke Flake

Frau Gisela Ohnesorge - DIE LINKE.

Herr Gunnar Scherf - AfD

Vertretung für: Frau Anneke vom Hofe

Herr Kurt Schrader - CDU

Frau Annette Schütze - SPD

Frau Simone Wilimzig-Wilke - SPD

Herr Carsten Lehmann - FDP

weitere Mitglieder

Herr Prof. Dr. Gerd Biegel -

Herr Dr. Volker Eckhardt -

Herr Mirco Hanker -

Frau Sigrid Herrmann - SPD

Frau Antje Maul -

Herr Björn Walter - Stadtheimatpfleger

Verwaltung

Frau Dr. Anja Hesse - Dezernentin IV

Herr Stefan Malorny - Verwaltung

Frau Dr. Anette Haucap-Naß -

Herr Dr. Peter Joch -

Herr Dr. Henning Steinführer -

Protokollführung

Herr Daniel Kösters - Verwaltung

Herr Michael Kohnen -

Abwesend

Mitglieder

Frau Cornelia Seiffert - SPD entschuldigt

Frau Dr. Elke Flake - B90/GRÜNE entschuldigt

Frau Anneke vom Hofe - AfD entschuldigt

Herr Maximilian Hahn - Die Fraktion P2 abwesend

weitere Mitglieder

Frau Edith Grumbach-Raasch - B90/GRÜNE entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.05.2018
- 3 Mitteilungen
 - 3.1 Kurzführung durch die Dauerausstellung des Städtischen Museums
 - 3.2 Vorstellung des LOT-Theaters (Vortrag)
 - 3.3 CoLiving Campus - Sachstand und weiteres Vorgehen 18-08592
 - 3.4 Zuwendungen zur Projektförderung bis 5.000 € im 2. Halbjahr 2018 18-08679
 - 3.5 Louis Spohr Jugendmusikförderpreis der Stadt Braunschweig 2018 18-08569
 - 3.6 Fortsetzung des Angebots "1 Tag - tausend Töne" an der Städtischen Musikschule Braunschweig 18-08573
 - 3.7 Förderung Gemeinbedarf Jahnstraße 8 A 18-08549
 - 3.8 Status Quo Bericht zum Stand der Umsetzung der kommunalen Integrationsplanung der Stadt Braunschweig 18-08576
 - 3.9 Mündliche Mitteilung der Verwaltung zur Ansiedlung eines Fraunhofer-Projektzentrums für Energiespeicher
 - 3.10 Mündliche Mitteilung der Verwaltung zum Stand der Umsetzungs-

arbeiten zum "Garten der Erinnerung"

4	Anträge	
4.1	Ausländerfriedhof und Ehrenmale angemessen gestalten	18-07662
4.1.1	Änderungsantrag: Ausländerfriedhof und Ehrenmale angemessen gestalten	18-08280
4.1.2	Änderungsantrag zum TOP: Ausländerfriedhof und Ehrenmale angemessen gestalten	18-08777
5	Zuwendungen zur Projektförderung über 5.000 € im 2. Halbjahr 2018	18-08678
6	Grundsatzbeschluss: Erstellung eines Kulturentwicklungsplans (KultEP) mit dem Modul der Durchführung einer Kulturmfrage (Bürgerumfrage und Führungskräftebefragung)	18-08505
7	Satzung über die Durchführung einer Bürgerumfrage zum Kulturangebot in Braunschweig	18-07165
8	Anfragen	
8.1	Braunschweig Inklusiv: Kulturangebote der Stadt Anfrage der Fraktion P ²	18-08655
8.1.1	Braunschweig Inklusiv: Kulturangebote der Stadt	18-08655-01
8.2	Städtische Musikschule Anfrage der SPD-Fraktion	18-08658
8.2.1	Städtische Musikschule	18-08658-01

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.05.2018

Beschluss:

"Das Protokoll wird genehmigt."

Abstimmungsergebnis:

Ja: 5 Nein: 0 Enth.: 5

3. Mitteilungen

3.1. Kurzführung durch die Dauerausstellung des Städtischen Museums

Herr Dr. Joch begrüßt die Ausschussmitglieder im Städtischen Museum und vermittelt in einer kurzen Führung durch die Dauerausstellung die Leitlinien des Museums und macht auf einige problematische Punkte in der Dauerausstellung (Vitrinen, Ethnologieaufbereitung, Ausstellungsarchitektur) aufmerksam. Vereinzelt erfolgen Nachfragen und (teils kritische) Feststellungen der Ausschussmitglieder (z. B., dass die Räumlichkeiten des Museums nicht klimatisiert sind und dass die Wiedereröffnung erst 2012 erfolgte und schon jetzt Defizite aufträten).

3.2. Vorstellung des LOT-Theaters (Vortrag)

Frau Theis und Herr von Hoyningen Huene (Geschäftsführende Vorstände) stellen sich und die Arbeit des LOT-Theaters vor. Nachfragen der Ausschussmitglieder werden beantwortet.

Ratsfrau Kaphammel nimmt Bezug auf den zur Sitzung verteilten Flyer des LOT-Theaters und weist auf die Erhöhung der Arbeitsstunden von derzeit 60 Wochenstunden auf 85 Wochenstunden durch die Trennung von Vorstand und Geschäftsführung hin. Hieraus könne abgeleitet werden, dass die momentane städtische Förderung nicht ausreiche. Ratsfrau Kaphammel erkennt jedoch ein Missverhältnis in Bezug auf die jährlich erreichten 10.000 Besucher und dem personellen Aufwand. Herr von Hoyningen Huene weist darauf hin, dass im Rahmen der erwähnten Studie auch die internen Strukturen untersucht würden. Frau Theis ergänzt, dass eine begrenzte Fördersumme automatisch zu einer geringeren kulturpolitischen Arbeit des LOT-Theaters führen könnte.

In der sich anschließenden Diskussion äußert Ratsfrau Schütze den Wunsch, dass die Stadt eine Haltung zu den Freien Theatern und der Rolle des Landes einnehmen müsse und das Thema der Freien Theater (analog: Bitte von Ratsfrau Naber) als gesonderter TOP für eine spätere Sitzung vorgesehen werden solle. Wenn die Stadt die Freien Theater mit einer wichtigen Schlüsselrolle verbunden sähe, müsse ein entsprechendes Signal an das Land vermittelt werden.

Frau Dr. Hesse skizziert daraufhin die Situation der Verantwortung des Landes. Es gäbe hier ein infrastrukturelles Problem dahingehend, dass das Land auf die kommunal finanzierten Theaterräume der Freien Theater zurückgreifen müsse, die Kommunen jedoch hier keine finanzielle Unterstützung erführen. Die Verwaltung schlägt vor, zum nächsten Ausschuss eine Auflistung der Freien Theater in Braunschweig und deren Finanzierung zu erstellen und zu einer der nächsten Sitzungen einen Vertreter des Landesverbands Freie Theater Niedersachsen e. V. einzuladen, der zur Situation der Freien Theater referieren kann.

3.3. CoLiving Campus - Sachstand und weiteres Vorgehen

18-08592

Frau Dr. Hesse skizziert kurz die vorliegende Mitteilung und den bisherigen Sachstand zum CoLiving Campus sowie die Problematik der Sportplatznutzung durch die beiden Schulen Neue Oberschule und Ricarda-Huch. Im Rahmen des Johannes-Göderitz-Preises könne nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass die in Rede stehende Tartan-Bahn durch die eingereichten Entwürfe der Studierenden überplant werde. Die Verwaltung arbeite jedoch an einer Lösung, dass den beiden Schulen die Sportstättennutzung der TU wieder ermöglicht werden könne.

Auf Nachfrage von Ratsherr Dr. Büchs, warum sich die Stadt für den geplanten Bereich ein Vorkaufsrecht gesichert habe, teilt Frau Dr. Hesse mit, dass es sich hierbei um die angren-

zenden Flächen für die Ringgleiserschließung handele und dies in keinem Zusammenhang mit dem CoLiving Campus stehe.

Abstimmungsergebnis:

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

3.4. Zuwendungen zur Projektförderung bis 5.000 € im 2. Halbjahr 2018 18-08679

Auf kritische Nachfrage von Bürgermitglied Herrn Hanker, warum die katholische Kirche vor dem Hintergrund ihres hohen Gesamtvermögens gegenüber wichtigen Integrationsprojekten bei der Förderung bevorzugt würde, entgegnet Herr Dr. Malorny, dass die Verwaltung an die städtische Kulturförderrichtlinie gebunden sei, die keine Prüfung des Gesamtvermögens eines Antragstellers als Prüfkriterium vorsähe. Überdies sei die Verwaltung an einem breit gefächerten Kulturangebot interessiert, das insbesondere durch das konkrete Projekt *Oratoriumsaufführung „Magnificat“* geboten würde.

Abstimmungsergebnis:

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

3.5. Louis Spohr Jugendmusikförderpreis der Stadt Braunschweig 2018 18-08569

Abstimmungsergebnis:

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

3.6. Fortsetzung des Angebots "1 Tag - tausend Töne" an der Städtischen Musikschule Braunschweig 18-08573

Abstimmungsergebnis:

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

3.7. Förderung Gemeinbedarf Jahnstraße 8 A 18-08549

Die Mitteilung resultiert aus einer Nachfrage von Ratsfrau Dr. Flake aus einer der letzten Ausschuss-Sitzungen.

Abstimmungsergebnis:

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

3.8. Status Quo Bericht zum Stand der Umsetzung der kommunalen Integrationsplanung der Stadt Braunschweig 18-08576

Der Ausschussvorsitzende berichtet von dem Verfahren im Ausschuss für Soziales und Gesundheit am 09.08.2018: Dort sei die Mitteilung zur Kenntnis genommen worden. Aufgrund der Umfänglichkeit des vorliegenden Berichtes habe man sich geeinigt, den TOP "Status Quo-Bericht" auf eine spätere Sitzung zu verschieben. Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, auch im AfKW so zu verfahren. Der Ausschuss stimmt diesem Vorgehen zu.

Abstimmungsergebnis:

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

3.9. Mündliche Mitteilung der Verwaltung zur Ansiedlung eines Fraunhofer-Projektzentrums für Energiespeicher

Herr Dr. Malorny berichtet kurz über die geplante Ansiedlung des Fraunhofer-Projektzentrums für Energiespeicher und verweist auf die ergangene Mitteilung außerhalb von Sitzungen. Ratsfrau Schütze und der Ausschussvorsitzende halten die Ansiedlung für eine wichtige Stärkung des Wissenschaftsstandortes Braunschweig.

Abstimmungsergebnis:

Die mündliche Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

3.10. Mündliche Mitteilung der Verwaltung zum Stand der Umsetzungsarbeiten zum "Garten der Erinnerung"

Frau Dr. Hesse berichtet kurz, unter Bezugnahme auf die Nachfrage von Ratsherr Rosenbaum aus der letzten Sitzung, dass an den diesjährigen Gedenkfeierlichkeiten in Aiseau-Présles Frau Bürgermeisterin Ihbe teilnehmen werde und dass das aus Belgien erbetene Logo der Stadt Braunschweig für das Ehrenmal zwischenzeitlich übersandt worden sei. Überdies wird mitgeteilt, dass die Umsetzungsarbeiten für den "Garten der Erinnerung" in diesem Monat beginnen und die Eröffnung für den 01.09.2018 geplant sei. Hierzu sei eine belgische Delegation eingeladen worden.

Ratsfrau Ihbe dankt der Verwaltung für die Bemühungen zur Umsetzung des "Garten der Erinnerung".

Abstimmungsergebnis:

Die mündliche Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

3.11. Mündliche Mitteilung zur Gedenkstätte Schillstraße

Zum Stand der Umsetzungsarbeiten in Bezug auf die Beleuchtungsmaßnahmen und die Videoüberwachung teilt Frau Dr. Hesse mit, dass die Bodenleuchten zwischenzeitlich eingesetzt worden seien, so dass ein rechtzeitiger Einsatz zu Beginn der dunklen Jahreszeit möglich werde. Auch die Videokameras würden zeitnah in Betrieb genommen.

3.12. Mündliche Mitteilung zur Sammlung Uckermann

Frau Dr. Hesse teilt unter Bezugnahme auf die Zusage der Verwaltung in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft am 18.05.2018 zur Thematik „Sammlung zur Pantherwerke AG von Herrn Uckermann“ mit, dass sich Herr Uckermann bereit erklärt habe, einige der Exponate im Altstadtrathaus ausstellen zu lassen.

3.13. Mündliche Mitteilung zum Soziokulturellen Zentrum

Es werden aktuelle Aufnahmen zu den Baumaßnahmen für den Gebäudekomplex gezeigt, der das zukünftige Soziokulturelle Zentrum beinhalten soll.

3.14. Mündliche Mitteilung zum Thema „Einladung eines Fachexperten Integration“

Unter Bezugnahme auf den Antrag FU043 zum Haushalt 2018 in der Sitzung des Ausschusses am 01.12.2017 stellt die Verwaltung mögliche Vorschläge für Fachexperten vor, die zur Thematik „Integration“ berichten könnten. Der Vorschlag, diese Fachexperten im Rahmen der Workshops und Moderationsrunden zur KultEP-Planung einzuladen, stößt auf Zustimmung der Ausschussmitglieder.

-
- | | | |
|-------------|---|-----------------|
| 4. | Anträge | |
| 4.1. | Ausländerfriedhof und Ehrenmale angemessen gestalten | 18-07662 |

Abstimmungsergebnis:

erledigt durch Änderungsantrag Nr. 18-08777

- | | | |
|---------------|--|-----------------|
| 4.1.1. | Änderungsantrag: Ausländerfriedhof und Ehrenmale angemessen gestalten | 18-08280 |
|---------------|--|-----------------|

Abstimmungsergebnis:

erledigt durch Änderungsantrag Nr. 18-08777

- | | | |
|---------------|--|-----------------|
| 4.1.2. | Änderungsantrag zum TOP: Ausländerfriedhof und Ehrenmale angemessen gestalten | 18-08777 |
|---------------|--|-----------------|

Der Ausschussvorsitzende berichtet kurz, dass es zu diesem Thema am 27.07.2018 einen Ortstermin mit Mitgliedern des Grünflächenausschusses und des AfKW sowie der Verwaltung gegeben habe.

Ratsfrau Ohnesorge bringt den Änderungsantrag ein. Der Antrag verfolge die Zielsetzung, aus dem Ausländerfriedhof eine Gedenkstätte zu machen und bei der Erarbeitung eines Konzeptes den historischen Kontext und das Gedenkstättenkonzept mit einzuplanen.

Ratsfrau Naber weist im Verlaufe der kurzen Aussprache darauf hin, dass die Beschilderung des Stadtfriedhofes als Ganzes zum Teil verwirrend sei.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein angemessenes Gestaltungskonzept für den „Ausländerfriedhof“ am Brodweg zu erarbeiten, die Kosten zu ermitteln und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Das vom Rat am 06.02.2001 beschlossene „Konzept zur Planung, Errichtung und Gestaltung von städtischen Erinnerungsstätten zur nationalsozialistischen Gewaltherrschaft“ (Gedenkstättenkonzept) und die im Sachverhalt genannten Überlegungen sind dabei zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 11 Nein: 0 Enth: 0

- | | | |
|-----------|--|-----------------|
| 5. | Zuwendungen zur Projektförderung über 5.000 € im 2. Halbjahr 2018 | 18-08678 |
|-----------|--|-----------------|

Ratsherr Dr. Büchs bittet um eine kurze Erläuterung hinsichtlich der Übersicht der Fördermittel für den Wissenschaftsbereich. Herr Dr. Malorny teilt mit, dass die Förderungen aus dem Bereich Wissenschaft haushaltäratisch aus dem Ansatz "Wissenschaftliche Angelegenheiten" des Referates 0414 zur Verfügung gestellt würden und sich daher nicht mindernd auf die Projektfördermittel auswirkten.

Zum Antrag des Vereins Kulturzelt Braunschweig e. V. wird mitgeteilt, dass sich die Antragssumme erhöht habe. Da damit zu rechnen sei, dass die Erhöhung auch für die Folgejahre erhalten bleibe, werde die Verwaltung eine Erhöhung des Projektförderansatzes ab dem Haushalt 2019 anmelden.

Beschluss:

Den Projektförderanträgen wird entsprechend den in Anlage 2 aufgeführten Einzelabstimmungsergebnissen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 11 Nein: 0 Enth.: 0

6. Grundsatzbeschluss: Erstellung eines Kulturentwicklungsplans (KultEP) mit dem Modul der Durchführung einer Kulturumfrage (Bürgerumfrage und Führungskräftebefragung) 18-08505

Frau Dr. Hesse skizziert kurz die Genese zur bisherigen Behandlung des Themas Kulturentwicklungsplanung (KultEP) und das weitere Verfahren. Mit der Vorlage werde das Ziel verfolgt, eine prominente und transparente Darstellung des KultEP-Prozesses zu vermitteln. Frau Dr. Hesse weist darauf hin, dass diese Vorlage zusammen mit der Vorlage unter TOP 7 zu sehen sei, da sich die dort zu beschließende Satzung auf die durchzuführende Bürgerumfrage beziehe.

Die Verwaltung avisiert für eine der nächsten Sitzungen eine Beschlussvorlage für den nichtöffentlichen Teil mit Vorschlägen zur Besetzung des KultEP-Beirates.

Der Ausschussvorsitzende resümiert kurz die Vorstellung des KEP Düsseldorf durch Frau Bielicky. Auf Nachfrage von Ratsfrau Ohnesorge, wie weit der Prozess in Düsseldorf bereits gediehen sei, teilt die Verwaltung mit, dass die aktuellen Umsetzungsstände unter kep-duesseldorf.de nachzuverfolgen seien. Die Verwaltung sagt eine Zusendung des in der März-Sitzung verteilten Abschlussberichts an Ratsfrau Ohnesorge zu, die an dieser Sitzung nicht teilgenommen hat.

Bürgermitglied Herr Dr. Eckhardt äußert sich positiv zu der vorliegenden Beschlussvorlage und bittet darum, die avisierte Beschlussfassung über den Abschlussbericht vor den Haushaltsberatungen 2021 vorzubereiten.

Ratsfrau Schütze bittet die Verwaltung, die Gewichtung der Bürgerumfrage auf der einen und der Führungskräftebefragung auf der anderen Seite zu prüfen. Frau Dr. Hesse teilt hierzu mit, dass die Verwaltung nicht das Ziel verfolge, Führungskräfte zu bevorzugen oder stärker bei der Umfrage zu gewichten. Es gehe vielmehr darum, die Ansichten bestimmter Institutionen, wie exemplarisch die IHK, die Gewerkschaften oder Forschungseinrichtungen, in die Kulturentwicklungsplanungen einzubeziehen.

Auf Nachfrage von Ratsherr Dr. Büchs teilt Herr Hohmeier vom Ref. 0120 mit, dass bei der zufälligen Anwohnerermittlung auch Studenten bedacht würden. Dies hätten Befragungen in der Vergangenheit bereits gezeigt.

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Kulturschaffenden, engagierten Bürgerinnen und Bürgern und der Politik einen Kulturentwicklungsplan (KultEP) für die Weiterentwicklung von Kunst und Kultur in Braunschweig zu erstellen. Angelehnt an die in der Stadt Düsseldorf angewandte Kulturentwicklungsplanung sollen eine Bestands- und Potenzialbeschreibung der Förderfelder und Sparten, eine Definition der weiteren Kulturentwicklung mit Leitbild und Leitlinien sowie kulturpolitische Zielsetzungen und Handlungsempfehlungen Bestandteile des Planungsprozesses sein. Die Erarbeitung soll unter einer breit angelegten öffentlichen Beteiligung erfolgen.

Bereits existierende Grundlagen wie das Entwicklungskonzept Soziokultur, aber auch die kulturspezifischen Bürgeranregungen im Rahmen aus dem ISEK-Prozess und die von Seiten der Kulturverwaltung geplanten Kulturumfragen (Bürgerumfrage und Führungskräftebefragung - Beschlusspunkt 2) sind zu berücksichtigen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Grundlagenermittlung für die im Jahr 2019 startende Kulturentwicklungsplanung zur Ermittlung der kulturellen Bedarfe, eine Kultu-

umfrage bestehend aus einer Bürgerumfrage und einer Führungskräftebefragung und das dafür notwendige Satzungsrecht für die Erhebung vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 10 Nein: 0 Enth.: 0

7. Satzung über die Durchführung einer Bürgerumfrage zum Kulturangebot in Braunschweig 18-07165

Es wird von mehreren Ausschussmitgliedern darum gebeten, zu prüfen, ob es nicht möglich ist, die Befragung auch online durchzuführen. Herr Hohmeier teilt hierzu mit, dass dies technisch momentan noch nicht möglich sei, da mehrere Aspekte (insbesondere auch der Datenschutz des Servers) zu bedenken seien.

Nachtrag zum Protokoll:

Zu der im AfKW am 10.08.2018 aufgeworfenen Frage, ob zu der auf einem handschriftlich auszufüllenden Fragebogen basierenden Bürgerumfrage ergänzend kurzfristig auch noch eine Online-Beantwortungsmöglichkeit in einem besonders geschützten Bereich des städtischen Internets bereitgestellt werden könnte, teilt die Verwaltung Folgendes mit:

Aufgrund der Anforderung, diese Bürgerumfrage kurzfristig vorzubereiten, um sie zügig und kostengünstig durchführen zu können, kommt unter den gegebenen Rahmenbedingungen nur eine ausschließlich schriftliche Umfrage in Frage. Da die Vorbereitungen für den Start der Bürgerumfrage zum Kulturangebot bereits sehr weit fortgeschritten und Start- und Endzeitpunkt bereits festgelegt sind (siehe auch Vorlage 18-07165), würde der erhebliche Vorbereitungsaufwand zur Beschaffung, Einrichtung und Programmierung einer lediglich ergänzenden optionalen Online-Beantwortungsmöglichkeit zu erheblichen Verzögerungen im Gesamtaufbau nicht nur der Bürgerumfrage und der Führungskräfteumfrage, sondern auch bei der Erarbeitung des Kulturentwicklungsplanes selbst führen, der ganz wesentlich von den – zeitnah bereitgestellten – Ergebnissen der Bürgerumfrage und der Führungskräfteumfrage abhängig ist. Im Haushalt stehen hierfür derzeit keine Mittel zur Verfügung.

Das Ref. Stadtentwicklung und Statistik beabsichtigt, zum nächsten Haushalt Mittel für die Beschaffung der für kombinierte Offline- und Online-Umfragen nötigen Software und Hardware zu beantragen und nach Abschluss der Umfragen zum Kulturangebot in Braunschweig den praktischen Einsatz vorzubereiten.

Beschluss:

Die als Anlage beigefügte Satzung über die Durchführung einer schriftlichen Bürgerumfrage zum Kulturangebot in Braunschweig wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 10 Nein: 0 Enth.: 0

8. Anfragen 18-08655
8.1. Braunschweig Inklusiv: Kulturangebote der Stadt
Anfrage der Fraktion P²

Der Vertreter der Fraktion P² ist zur heutigen Sitzung nicht anwesend, daher wird die Anfrage nicht noch einmal eingebracht.

Abstimmungsergebnis:

beantwortet durch Stellungnahme Nr. 18-08655-01

8.1.1. Braunschweig Inklusiv: Kulturangebote der Stadt**18-08655-01**

Vor dem Hintergrund der fortgeschrittenen Zeit wird vereinbart, die schriftliche Stellungnahme kurzfristig im ALLRIS freizugeben und dem Protokoll beizufügen.

Abstimmungsergebnis:

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

**8.2. Städtische Musikschule
Anfrage der SPD-Fraktion****18-08658**

Ratsherr Flake bringt die Anfrage ein.

Abstimmungsergebnis:

beantwortet durch Stellungnahme Nr. 18-08658-01

8.2.1. Städtische Musikschule**18-08658-01**

Vor dem Hintergrund der fortgeschrittenen Zeit wird vereinbart, die schriftliche Stellungnahme kurzfristig im ALLRIS freizugeben und dem Protokoll beizufügen.

Abstimmungsergebnis:

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

Der Ausschussvorsitzende schließt um 17:35 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Dr. Vollbrecht
Vorsitz

Dr. Hesse
Dez. IV

Kösters
Schriftführung

Betreff:

Braunschweig Inklusiv: Kulturangebote der Stadt

Organisationseinheit:

DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat

Datum:

14.08.2018

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Beantwortung)

Sitzungstermin

10.08.2018

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der Fraktion P² vom 27.07.2018 [18-08655] wird wie folgt Stellung genommen:

Die Beantwortung der Anfrage beschränkt sich zunächst auf die öffentlichen Kulturangebote des Dezernats für Kultur und Wissenschaft; zu den geförderten öffentlichen Kulturangeboten Dritter wurde parallel eine Abfrage vorbereitet, die jedoch noch nicht abgeschlossen werden konnte. Dieser Teil der Beantwortung wird zeitnah nachgereicht.

Das Dezernat für Kultur und Wissenschaft hat in den letzten 24 Monaten rd. 2.400 Eigenveranstaltungen angeboten.

Digitale Barrierefreiheit:

Aufgrund einer noch nicht ausreichenden digitalen Barrierefreiheit war keine dieser Veranstaltungen absolut barrierefrei. Digitale Barrierefreiheit bedeutet, dass Menschen mit Behinderung das Web wahrnehmen, verstehen, in ihm navigieren, mit ihm interagieren und auch selbst dazu beitragen können. Barrierefreiheit umschließt sensorische, motorische oder kognitive Behinderungen. Im Rahmen der Neukonzeption des responsiven Internetauftritts der Stadt Braunschweig zum Herbst 2018/Jahresanfang 2019 wird die digitale Barrierefreiheit angestrebt.

Bauliche Barrierefreiheit:

Bauliche Barrierefreiheit besteht bereits für alle kulturellen Angebote im Schloss, in der „halle 267 – städtische galerie braunschweig“, im Kulturpunkt West, im Haupthaus des Städtischen Museums am Löwenwall und im Altstadtrathaus (mit Einschränkungen im Gauß-Saal). Bei 331 Veranstaltungen war hinsichtlich der örtlichen Gegebenheiten kein barrierefreier Zugang möglich. Diese hohe Zahl ist zum einen durch Veranstaltungsorte im Rahmen der Kulturnacht begründet, die sonst keine Kulturveranstaltungen anbieten (Cafés, Bars, Geschäfte, Friseurläden), zum anderen sind das Raabe-Haus und die beiden Hauptgebäude der Städtischen Musikschule baulich nicht barrierefrei.

Gebärdensprachendolmetscherinnen und -dolmetscher oder Untertitel bei Filmen standen bei 14 Veranstaltungen zur Verfügung. Bei einer Veranstaltung für sehbehinderte Menschen fand eine App Anwendung, durch die eine Audiodeskription in knappen Worten wichtige Elemente der Handlung, Gestik, Mimik und der dramaturgisch relevanten Umgebung beschrieb. Im Umkehrschluss konnten diese Barrierefreiheiten bei den übrigen Veranstaltungen nicht angeboten werden. Hintergrund hierfür ist die fehlende finanzielle Deckungsmöglichkeit im Rahmen der zur Verfügung stehenden Budgets. Dem könnte nur begegnet werden, wenn die Anzahl der Veranstaltungen reduziert werden würde, um innerhalb des bestehenden Budgets weiterreichende Maßnahmen für die Barrierefreiheit vorzusehen. Im Rahmen der vorgeschlagenen Erstellung eines Kulturentwicklungsplans wird angestrebt, auch derartige Aspekte zu diskutieren.

Auf die bauliche Barrierefreiheit wird im Kulturkalender (Schloss) und teilweise auf Plakaten, Flyern und im Internet hingewiesen. Im Rahmen der Beantwortung dieser Anfrage wurde jedoch erkannt, dass die Barrierefreiheit nicht immer konsequent parallel kommuniziert wird. Ab sofort wird auf die bauliche Barrierefreiheit konsequent in allen Medien hingewiesen werden.

Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH (BSM) bietet unter www.braunschweig.de/kalender einen umfangreichen Veranstaltungskalender für Braunschweig an. Der Internetauftritt www.braunschweig.de ist zum größten Teil barrierefrei gestaltet. Derzeit werden Vorbereitungen getroffen, um alle Seiten entsprechend dem in Vorbereitung befindlichen Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/2102 über den barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen zu überarbeiten.

Für den Kalender können Veranstaltungen gemeldet werden, die in Braunschweig stattfinden. Die gemeldeten Veranstaltungen können im Beschreibungsfeld mit einem Hinweis auf die Barrierefreiheit versehen werden. Die Beschreibung der Veranstaltung, auch ob sie barrierefrei ist, obliegt dem Veranstalter oder Absender.

Dr. Hesse

Anlage/n:

keine

Betreff:

Städtische Musikschule

Organisationseinheit:

DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat

Datum:

13.08.2018

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Beantwortung)

Sitzungstermin

10.08.2018

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 29.07.2018 [18-08658] wird wie folgt Stellung genommen:

Zu Frage 1:

Ausgehend von der Vorstellung der Situation der Städtischen Musikschule Braunschweig in der Sitzung des AfKW am 20. Oktober 2017 hat die Kulturverwaltung folgende Schritte für die konzeptionelle Weiterentwicklung unternommen:

- Analyse der inhaltlichen Positionierung der Musikschule im Vergleich zu anderen deutschen Musikschulen;
- Analyse der aktuellen Maßgaben des Verbands deutscher Musikschulen (VdM);
- Ermittlung von inhaltlichen Potentialen und Entwicklungschancen;
- Einbindung des Musikschullehrerkollegiums in die Bedarfsanalyse in Form eines Workshops;
- Zusammenfassung der baulichen und inhaltlichen Defizitanalyse;
- Erste Erstellung eines baulichen und räumlichen Nutzungsprofils zur Umsetzung inhaltlicher Weiterentwicklungen;
- Vergleichende Analyse bundesweiter Musikschulneubauten;
- Konzeptentwicklung in Vorbereitung einer politischen Beschlussfassung über die zukünftige inhaltliche und bauliche Aufstellung der Städtischen Musikschule;
- Auslösung verwaltungsinterner Vorbereitungen für die Etablierung von Ressourcen zum Vorantreiben bestehender Konzeptideen.

Zu Frage 2:

Aktuell finden am Standort Magnitorwall umfassende Baumaßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes statt. So wurde durch den Einbau einer flächendeckenden Brandmeldeanlage mit akustischer und optischer Signalisierung von März bis April dieses Jahres erreicht, dass durch frühzeitige Warnung der Mitarbeiter und Schüler/innen der Musikschule eine rechtzeitige Entfluchtung des Gebäudes im Brandfall eingeleitet werden kann. Weiterhin wurden in den Sommerferien Installationsleitungen innerhalb der Geschossdecken regelkonform mit Brandschottungen versehen.

Die alten vorhandenen, nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechenden, Rauchschutztüren zu den Treppenhäusern wurden durch neue zugelassene rauchdichte T30-RS-Brandschutztüren ersetzt. In den nächsten Wochen werden neue Zugangstüren im Bereich der Übungsräume im 3. Obergeschoss eingebaut, um über eine Bypasslösung einen sicheren Rettungsweg zu schaffen.

In der weiteren Brandschutzsanierung werden im Kellergeschoss die Kappendecken durch eine Verkleidung auf eine F90-Brandschutzqualität ertüchtigt.

Die Einrichtung eines 2. baulichen Rettungsweges in Form einer außenliegenden Fluchttreppe ist für die Sommerferien 2019 eingeplant. Derzeit finden die bei diesem Gebäude hierfür erforderlichen denkmalrechtlichen Abstimmungen statt. Im Anschluss ist geplant, im Herbst dieses Jahres den Bauantrag für diese Maßnahme einzureichen.

Mit Ende der Sommerferien 2019 werden nach derzeitigem Planungsstand alle baulichen Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes abgeschlossen sein.

Für die energetische und akustische Verbesserung der Lern- und Lehrbedingungen werden in den kommenden Herbstferien die Gaubenfenster durch Isolierglasfenster ausgetauscht.

Eine Optimierung der Raumakustik im Dachgeschoss konnte bereits durch den Einbau von Schallschutzelementen in diesem Bereich erzielt werden.

Zu Frage 3:

Diesbezügliche verwaltungsinterne Vorarbeiten befinden sich im Verlauf, sind aber noch nicht zu Ende geführt. Ergebnisse werden der Politik frühestmöglich übermittelt.

Dr. Hesse

Anlage/n:

keine